

und unerschrockenes Verhalten in der Eheangelegenheit König Philipps I. und seine große Sorge um gute Bischöfe. Aus dem 3. Kapitel möchte ich besonders hervorheben Ivo's Stellungnahme zur Investitur. Wenn er auch in einem Punkte, der Frage der *redemptio altarium*, irrte und ihm dies den Tadel des Papstes eintrug, so weiß er doch später für die endgültige Beilegung des Investiturstreites einen rettenden Ausweg. Nach seinem Plane sollte die Besetzung eines Bistums in folgender Weise geschehen: „Wahl durch Klerus und Volk, Bestätigung der Wahl und Zuweisung der Temporalien unter beliebigen Symbolen weltlichen Charakters durch den König, dann Konsekration und geistliche Investitur mit Ring und Stab durch den zuständigen Bischof“ (S. 105). Das letzte (4.) Kapitel gibt Aufschluß über Ivo's caritatives und literarisches Wirken. Viele der uns erhaltenen Briefe zeigen uns Ivo als den gesuchten, freimütigen Berater der Päpste und Könige, während andere Schriften, besonders auf dem Gebiete der Dogmatik und des Kirchenrechtes, seine Gelehrsamkeit dartun.

Wien.

3. Döllner.

- 47) **Betrachtungen über das Evangelium.** Von Dr. Ottokar Prohászka, Bischof von Stuhlweißenburg. Dritter Band: Leiden und Verherrlichung unseres Herrn Jesu Christi. Rempten und München. 1911. Verlag der Jos. Köfelschen Buchhandlung. 8°. S. 319. M. 2.40.

Vorliegender 3. Band enthält Betrachtungen über das Leiden und die Verklärung Jesu Christi. Jede Betrachtung schließt sich an einen der Texte des Evangeliums an und bietet eine praktische Erklärung desselben. Der Verfasser hebt dabei besonders jene Gedanken hervor, die sich im Hinblick auf die Bedürfnisse unserer Zeit fruchtbar entwickeln lassen. Die Erwägungen sind kurz, aber reich an tiefen und ergreifenden Gedanken. Die Sprache ist edel, bilderreich, oft voll Schwung und Feuer. Diese Erwägungen dürften sich besonders für gebildete Laien eignen und denselben eine gesunde Seelennahrung bieten.

F. L.

- 48) **Des heiligen Johannes Chrysostomus Homilien** über das Evangelium des heiligen Matthäus. Neu bearbeitet und herausgegeben von Max Herzog zu Sachsen, Dr. theol. et jur. utr., o. ö. Professor an der Universität Freiburg (Schweiz). Zweiter Band. Regensburg. 1911. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. gr. 8°. IV u. 621 S. brosch. M. 6. — = K 7.20; gbd. M. 8. — = K 9.60.

Die mit großem Beifall aufgenommene Uebersetzung der Chrysostomus-Homilien über den Evangelisten Matthäus hat nunmehr ihren Abschluß gefunden. Was Referent schon über den ersten Band dieser Uebersetzung gesagt hat — diese Zeitschrift LXIII (1910) S. 871, Heft 4 — gilt auch vom vorliegenden. Bedauern muß man jedoch das Fehlen eines in unseren Tagen unentbehrlichen Sachregisters, wie es Referent schon bei der Besprechung des ersten Bandes gewünscht.

St. Peter bei Graz (Steiermark).

Dr. Florian Schmid.

- 49) **Ein Sträußlein Myrrhe, mein Geliebter!** Predigten über das hl. Messopfer. Von L. Nagel u. J. Nist. Schaan (Fiechtenstein). 1910. Verlag des Emmanuël. 8°. 220 S. brosch. K 2. —.

Den Inhalt des vorliegenden Predigtbändchens bilden acht dogmatische und zehn liturgische Predigten über das hl. Messopfer. Dazu kommen außerdem fünf Predigten auf das Fest der hl. Cäcilia, welches Fest u. a. auch Anlaß bietet, über Kirchengesang und Kirchensänger zu sprechen. Vorliegende Predigten sind durchwegs zeitgemäß gehalten, suchen auf Verstand und Gemüt des Zuhörers durch lebendige Darstellung und salbungsvolle Sprache nutzbringend einzuwirken. Klare Disposition, gutgewählte Gleichnisse und Beispiele tragen noch das Ihrige